

Weitere Kosten durch Anmietung von Stellplätzen

Stadt antwortete auf „Die Iserlohner“-Fragen zu Gesamtschule Seilersee und Parkhallen-Ersatz

Iserlohn. Zu Beginn der Ratssitzung am Dienstag wurden auch die zahlreichen Fragen der neuen Wählerinitiative „Die Iserlohner“ zu den beiden Großprojekten Gesamtschule Seilersee und Parkhallen-Ersatz (wir berichteten) im Rahmen der Einwohnerfragestunde beantwortet.

Aufgrund des Umfangs geschah dies in schriftlicher Form, wobei den Sprechern Michael Joithe und Uwe Albert die Möglichkeit für Nachfragen eingeräumt wurde. Dabei hakte Joithe vor allem mit Blick auf den Parkhallen-Ersatz nach, der laut einer ersten Kostenschätzung der Stadt auf Basis einer Studie eines Anbaus an das Parktheater 30 Millionen Euro kosten könnte. Mit weiteren Zahlen konnte die Verwaltung hier aber (noch) nicht dienen und verwies mehrfach auf das Betreiber- und Nutzungskonzept, das derzeit extern

erarbeitet werde.

Konkretere Beträge lieferte die Stadt indes für die neue Gesamtschule. So gab die Verwaltung die gesamte Investitionssumme für den Objekterwerb, die Baukosten für Schule und Sporthalle, Inventar und Nebenkosten sowie das Parkhaus und die verkehrlichen Maßnahmen mit 55,6 Millionen Euro an. Die jährlichen Betriebskosten einschließlich Instandhaltung werden auf rund 850 000 Euro geschätzt, auf der anderen Seite würden rund 680 000 Euro durch die Schließung der Realschule Bömberg eingespart.

Schulhoffläche kann in zehn Jahren gekauft werden

Weitere Kosten entstehen durch die Anmietung von 75 Stellplätzen, die nachzuweisen seien. Für die entsprechende Nutzung des Parkdecks am Reiterweg erhält die Fir-

ma Walther DB ab dem 1. Juli 2019 einen jährlichen Mietzins von 40 500 Euro. Hinzu kommen bereits seit dem 1. März vergangenen Jahres weitere 7500 Euro pro Jahr für die Anmietung der weiteren Schulhoffläche für die Sekundarstufe I der Gesamtschule. In knapp zehn Jahren, im Januar 2028, könnte diese Fläche zum Preis von 61 340 Euro von der Stadt gekauft werden.

Insgesamt würden sich nach Inbetriebnahme der Schule und unter Berücksichtigung der Aufgabe des Realschulstandortes Bömberg die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt durch Tilgung, Zins, Bewirtschaftung, Instandhaltung und Verlustausgleich für das Parkhaus an die GfW auf rund drei Millionen Euro pro Jahr belaufen. Bei den Investitionskrediten von 55,6 Millionen Euro würden voraussichtlich jährlich 2,6

Millionen Euro für Zins und Tilgung fällig. Auf Basis der aktuellen Kreditkonditionen, so die Stadt, trete eine Belastung der Kassenkredite durch Tilgungsleistungen ab Mitte August 2021 ein, sie würden dann sukzessive voraussichtlich um zwei Millionen Euro ansteigen.

Kosten für Herrichtung der Realschule sind noch offen

Auf die Frage nach den Kosten, die seit dem Start der Schule im Sommer 2015 für Umzüge, Planungen, Gutachten und Nebenkosten entstanden sind, schätzt die Stadt diese auf eine Größenordnung von 60 000 bis 100 000 Euro. Denn: „Die Kosten der Herrichtung der Realschule Bömberg sind noch nicht abschließend ermittelt.“ tol



Die kompletten Antworten finden Sie im Laufe des Vormittags unter www.ikz-online.de